

Neues aus dem Museum



Mit berechtigtem Stolz präsentiert Museumsdirektor Wolfgang Kaelcke seine neueste Erwerbung: Das Original-Moltke-Portrait. Foto: wok

Parchim. Eingeladen hatte der Heimatbund Parchim e.V. seine Mitglieder und Gäste am vergangenen Samstag eigentlich rechtzeitig, auch über die Presse, doch war das Interesse am Vortrag des Leiters des Parchimer Museums, Wolfgang Kaelcke, über die Neuerwerbungen und Veränderungen des vergangenen Jahres nicht übermäßig groß. Hatte er doch sehr Interessantes zu berichten. So konnten 90 Gegenstände, 54 Dokumente und 82 Bücher erworben werden, bzw. wurden dem Museum im Jahr 2003 übergeben. Das sind die Zahlen, doch was steckt dahinter? Viel Arbeit für das kleine Kollektiv um Wolfgang Kaelcke, soviel Arbeit, dass es ohne Hilfe von ehrenamtlichen Helfern nicht zu schaffen ist, denn alles muss katalogisiert, zum Teil restauriert bzw. repariert und konserviert werden. Zusätzlich gilt es, die Geschichte um das Exponat und seinen Weg ins Museum zu erforschen, überprüfen und dokumentieren. Unter Leitung seines Direktors bemüht sich das Parchimer Museum seinem Anspruch

gerecht zu werden: Die Vergänglichkeit hinauszuzögern und mit viel Verantwortung bewegliches Kulturgut zu sammeln und für die Nachwelt zu erhalten. Kaelcke dankte den vielen fleißigen Helfern, insbesondere Gerd Behrens, der seine gesamte Freizeit einsetzt, um den 2. Teil der „Parchimer Stadtgeschichte in Daten“ zu veröffentlichen. Viel Unterstützung erhält er auch von Dieter Dümcke, der sich u.a. um die „Parchimer Schulgeschichte von A bis Z“ verdient macht. Das „Spitzen-Dokument des Jahres 2003“ ist für Kaelcke der Stammbaum des Dr. Klemens aus Schwerin. Ihm gelang es, mit Hilfe von Freunden aus der ganzen Welt, über 5.000 Jahre Familiengeschichte zu dokumentieren, denn diese Geschlechtertafel (Stammbaum) reicht bis hin zu Adam und Eva als Stammeltern. Eine wirklich interessante Musealie, findet Kaelcke, die es Wert ist, dass Dr. Klemens einmal hier eingeladen wird, um es im Detail zu erläutern, zumal auch Parchim über die Familie Josephi darin auftaucht. Neben weiteren Neuer-

werbungen ist noch besonders interessant der Stempel der Parchimer Schlachterinnung von 1661, der aus Lübeck gebracht wurde und nun die recht umfangreiche Siegel-sammlung ergänzt. Auch die (Spielzeug-) Dampfmaschine von um 1920 ist mit einer interessanten Familiengeschichte verbunden, gehörte sie doch einst Hans-Joachim Haase, einem bekannten Sohn unserer Stadt, der noch in die Liste der Parchimer Persönlichkeiten aufgenommen werden muss. Weiterhin wurden auch drei Nachlässe übernommen, unter anderem mit einer umfangreichen Sammlung von Büchern Friedrich Grieses, einschließlich mehrerer Originalbriefe dieses Parchimer Schriftstellers.

Ganz zum Schluss präsentierte Kaelcke dann den Höhepunkt, die letzte Neuerwerbung, ein Original-Portrait des Grafen Moltke, gemalt 1881 von Franz von Lenbach. Dieses ganz seltene Bild, das durch einen privaten Sponsor, die Stadt Parchim und den Heimatbund finanziert, im Internet ersteigert wurde, soll die Ausstellung im Moltke-Zimmer bereichern.

Sie sehen lieber Leser, es lohnt sich, doch mal wieder dem Parchimer Museum einen Besuch abzustatten, denn dies waren ja nur Teile der umfangreichen Neuerwerbungen, die hier zu sehen sind. Der Heimatbund Parchim e.V. verteilt zurzeit seinen Veranstaltungsplan für das erste Halbjahr 2004.

Für diejenigen, die ihn noch nicht erhalten haben, hier die nächsten Veranstaltungen: 14. Februar - 15 Uhr: Plattdeutscher Nachmittag im LEB; 12. März - 19 Uhr: Vorstellung der Broschüre „750 Jahre Slate“ im Fährhaus und am 26. März - 18 Uhr spricht Frau Peters im Museum über: „Der Parchimer Paul Neumann, sein Wirken für die Bienen in und um Parchim bis ins Ausland“ H.N. 24.01.04 wok